

TC Urbach feiert stolze Bilanz

Tennis: Er hat die beste weibliche Jugend im Bezirk und / Nach Jahren akribischer Arbeit stellen sich wieder große Erfolge ein

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Der TC Urbach wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Da trifft es sich ausgezeichnet, dass die Bilanz des Vereins heuer herausragend ist. „Unser weiblicher Jugendbereich ist der absolut beste im Tennis-Bezirk B“, sagt Jugendsportwart Peter Lutz stolz. Das Geheimnis des Erfolgs? Harte Arbeit, gutes Training, beste Bedingungen auf der Anlage und das Bestreben, nie lockerzulassen.

Insgesamt 28 Teams schickte der TCU in dieser Saison in die Mannschaftsrunde. Das Ergebnis: Elf Teams sind aufgestiegen, hinzu kommen erste Plätze für die U 8 (Kleinfeld) und die U 10 (Midcourt) in ihren Gruppen der VR-Talentiade und somit der Einzug ins Bezirksfinale im September. Besonders bemerkenswert: Während zahlreiche Vereine im Jugendbereich Spielgemeinschaften mit anderen Clubs eingehen müssen, verfügen die Urbacher vor allem im weiblichen Bereich über genügend Nachwuchs, um reihenweise eigene Mannschaften zu bilden. Dass diese auch noch Erfolge feiern, macht den Verein attraktiv für Talente und freilich auch deren Eltern.

Im weiblichen Jugendbereich sei der TCU bezirksweit spitze, so die Verantwortlichen. In diesem Jahr traten zwei Mädchen- und drei Juniorinnenmannschaften an – alle haben den Aufstieg perfekt gemacht. Die Juniorinnen 1 seien so etwas wie das Zugpferd des Clubs, sagt Patricia Bäuchle (54), seit April 2018 Vorsitzende des Clubs. „In fünf Jahren sind sie viermal aufgestiegen und jetzt in der Oberliga.“

Der TCU hat konstant um die 500 Mitglieder

Solche Erfolge kommen selbstverständlich nicht über Nacht, es bedarf eines Vorstands, der langfristig plant, eines kompetenten Trainerteams, zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und einer Anlage, die auf dem neuesten Stand ist. Das alles bietet der TCU, der seit langem konstant um die 500 Mitglieder hat. Nach vorne gebracht hat den Verein in den vergangenen sieben Jahren schon Bäuchles Vorgänger Harald Lutz. Er hatte es sich laut Jugendsportwart Peter Lutz (54) zum Ziel gesetzt, die Aktiven auf Verbandsebene zu bekommen. Bei den Frauen ist das



Präsentieren auf der Anlage des TC Urbach eine Bilanz, die sich mehr als sehen lassen kann (von links): Jugendsportwart Peter Lutz, Vorsitzende Patricia Bäuchle und Cheftrainer Marc Schmeiler. Foto: Steinemann

inzwischen gelungen, bei den Männern wird es noch etwas dauern.

Um den Verein gut aufzustellen, traf Harald Lutz im Jahr 2011 eine wegweisende Entscheidung: Er lotete Cheftrainer Marc Schmeiler vom TC Aaalen nach Urbach. „Harald hat mir die Aufgabe schmackhaft gemacht“, sagt der 46-jährige Coach mit einem Schmunzeln. Bei seiner Bestandsaufnahme der Leistungsfähigkeit der Spielerinnen und Spieler im Jugendbereich sei „von den sportlichen Fertigkeiten und vom Einsatz her“ ganz klar zu erkennen gewesen, dass es sich lohnen würde, die weibliche Jugend stärker in den Fokus zu rücken. Schmeiler selbst kam das entgegen: „Ich habe schon immer etwas lieber mit der weiblichen Seite zusammengearbeitet.“ Das heiße aber freilich nicht, dass der männliche Bereich vernachlässigt werde, fügt Bäuchle hinzu. Dennoch sagt sie: „Bei den Jungs sind wir leider nicht so stark.“ Hier gibt es also noch viel zu tun.

Deshalb ist es wichtig, die Arbeit auf viele Schultern zu verteilen. Peter Lutz betont:

„In der Jugend bin ich zwar der Chef, habe aber auch seit vier Jahren ein gutes Team, ohne das Aufgaben wie Schulkooperationen, Kindergarten-Tennis, Ausflüge für die Kids, Turniere und vieles andere nicht zu stemmen wären. Dieses Team nennt sich bei uns USA-Team, weil es aus Uli Österle, Simone Greiner-Eul und Anita Cengic besteht.“ Immens wichtig für den Erfolg des Vereins sei darüber hinaus Marc Schray (25), B-Trainer und Vereinsmanager Sport. „Aktuell trainiert er die Spitzenspieler, stellt die Mannschaften auf, schaut nach

passenden Spielern und hat auch viele Kids für den TCU begeistert.“ Auch Schrays Bruder Marcel arbeitet im Verein als Jugendcoach.

Es ist eine alte Regel: Wer viel in die Jugendarbeit investiert, hat auch bei den Erwachsenen keine Probleme. Dafür ist die Vorsitzende des TCU das beste Beispiel: „Ich habe drei Kinder und bin wegen ihnen hierhergekommen. Seit zehn Jahren bin ich Mitglied“, sagt die gebürtige Urbacherin Patricia Bäuchle. Eine Familie, ein Club. So funktioniert Vereinsarbeit.

Zweifeld-Halle dank Darlehen von Mitgliedern

■ Im Jahr 2016 hat der TC Urbach eine Zweifeld-Halle auf seiner Anlage gebaut. Gestemmt hat der Verein die Investition laut der Vorsitzenden Patricia Bäuchle durch **Zuschüsse** und **ehrenamtliche Arbeit**. Und durch **Mitglieder-Darlehen**,

„die waren entscheidend“. Zugute kam dem TCU auch, dass Bäuchle **Architektin** ist und den Bau selbst plante.

■ Der Württembergische Tennis-Bund hat den „TCU-Spiegel“ 2017 erneut als **beste Vereinszeitschrift** ausgezeichnet.

Siege für Aspach und TSG Backnang

Fußball-Verbandspokal. Sowohl Drittligist SG Sonnenhof Großaspach als auch Oberligist TSG Backnang haben durch klare Siege die dritte Runde erreicht.

Normannia Gmünd – TSG Backnang 0:4 (0:0). Starker Auftritt der TSG beim Oberligakonkurrenten in Gmünd. Die Tore fielen allerdings erst nach dem Seitenwechsel. Torjäger Mario Marinic brachte seine Mannschaft in der 61. Minute in Führung und erhöhte nur eine Minute später auf 2:0 für die Gäste. Nach dem 3:0 durch Louis Wiesheu in der 75. Minute war die Partie gelaufen. Zwei Minuten später ließ Julian Geldner noch das 4:0 folgen.

TSV Schwieberdingen – SG Sonnenhof Großaspach 0:3 (0:2). Die Aspacher waren als klarer Favorit zum Bezirksligisten gefahren. Der Sieg fiel allerdings nicht sonderlich hoch aus. Die Gäste jedoch waren nicht mit der besten Besetzung angetreten und führten zudem bereits nach 19 Minuten mit 2:0 und konnten es danach ruhig angehen lassen. Dominik Pelivan hatte die SG nach zehn Minuten in Führung gebracht, Mike Owusu ließ in der 19. Minute das 2:0 folgen. Erst nach 73 Minuten gelang Jonas Meiser das 3:0 für den Drittligisten.

Sport kompakt

Erste Runde im Bezirkspokal steht an

Fußball. Im Verbandspokal sind bereits zwei Runden gespielt, im Bezirk Rems-Murr beginnt die Pokalrunde am kommenden Wochenende. Zwei Spieler – FV Sulzbach/Murr II – FSV Waiblingen und SV Hertmannsweiler – SG Oppenweiler-Strümpfelbach – werden am Samstag ausgetragen, eine – SV Winnenden – FC Hohenacker II – erst am Dienstag, 4. September. Die anderen Spiele finden am Sonntag statt.

Sporttermine

Fußball

Testspiele: SV Hertmannsweiler – SV Breuningsweiler II (Do 19), VfR Birkmannsweiler – SG Weinstadt (Do 19,30), VfR Weinstadt II – TSV Neustadt (Do 19,30).

Grand Prix mit drei Schorndorfern

Ringen: Internationales Turnier in Dortmund am Wochenende

(sed). Am Wochenende treffen sich die internationalen und nationalen Stars der Ringerszene in der Dortmunder Helmut-Körning-Halle zum „Grand Prix of Germany“. Mit dabei sind auch drei Ringer des ASV Schorndorf. In der 35. Auflage im griechisch-römischen Stil starten die Wettkämpfe an beiden Tagen jeweils um 10 Uhr am Morgen.

Vor eigenem Publikum in Dortmund werden auch alle deutschen Spitzenathleten auf die Matte gehen. Gut zwei Monate vor der Weltmeisterschaft in Budapest und drei Monate vor der U-23-Weltmeisterschaft in Bukarest scheint der Zeitpunkt gut gewählt zu sein: Zahlreiche Nationen aus Europa und dem Rest der Welt senden ihre erste Garde nach Dortmund und sorgen außer für Quantität auch für eine riesige Qualität.

Für die einen ist der Grand Prix eine Standortbestimmung unter Wettkampfbedingungen, für die Schorndorfer Jello Krahrmer und Karan Mosebach geht es vor

allem darum, sich durch gute Leistungen bei den Männern die U-23-WM-Nominierung für die im November anstehende Weltmeisterschaft zu erhalten.

Karan Mosebach wird in der Gewichtsklasse bis 77 Kilogramm an den Start gehen. Dort erwarten ihn außer der bärenstarken internationalen Konkurrenz vor allem aus Georgien, Ungarn und der Türkei auch der Lokalmatador Pascal Eisele und Mosebachs DM-Finalgegner Florian Neumeier. Es ist vielleicht auch eine Möglichkeit für den Neu-Schorndorfer, sich für die knappe 1:3-Punktniederlage zu revanchieren.

Fünf Deutsche streiten sich mit zahlreichen internationalen Top-Ringern um die Podestplätze in der Klasse bis 130 Kilogramm, die mit 23 Teilnehmern ungewöhnlich viele Starter für diese Gewichtsklasse aufweist. Der Schorndorfer Jello Krahrmer könnte hier unter anderem auf seinen Trainingspartner und Olympiastarter Eduard Popp treffen.



Junioren 4 des TCW aufgestiegen

Die Junioren 4 des TC Waiblingen haben den Aufstieg in die Kreisstaffel 1 geschafft. Von sechs Begegnung entschieden sie fünf für sich. Von links nach rechts: Robin Frey, Georg

Giannadakis, Theo Goetz, Iason Giannadakis. Nicht auf dem Foto sind Marko Aguinaco, Moritz Schwanitz, David Gasanov und Louis Hönold. Foto: Privat



TCW-Knaben sind Bezirksmeister

Die erste Knabenmannschaft des Tennisclubs Waiblingen ist Bezirksmeister geworden und trifft nun im Viertelfinale der WTB-Meister auf den TC Tübingen. Am letzten Spieltag machte

das Team in Lauchheim alles klar. Von links nach rechts: Luc Hahr, Raffael Gasanov, Julius Stickel, David Hoffmann und Finn Hammesfahr. Nicht auf dem Foto: Vasilije Miskovic.

Aufgepickt ... vom Sportspecht

Batterien züngeln



IN DIE TASTEN GEHACKT VON
THOMAS WAGNER

Eifrig zu trainieren ist die eine Methode, um seine Leistung zu maximieren. Mancher Sportler dagegen hilft hier und da ein bisschen nach. Nicht jeder indes greift dabei zu unerlaubten Mitteln. Der eine oder andere indes hat seine eigene – ganz legale – Methode. Wir wissen jetzt beispielsweise, warum Gina Lückenkemper, Silbermedaillengewinnerin über die 100 Meter bei der Leichtathletik-EM in Berlin, nicht nur eine unglaublich **flinke Zunge** hat, sondern auch schnelle Beine: Sie leckt vor den Rennen an Neun-Volt-Batterien. Damit soll das Nervensystem im Gehirn angeregt und aktiviert werden. Auf den Esstisch kommt ab und zu eine Bratwurst. Die macht offensichtlich auch schnell.

Eher ein Süßer dagegen ist Arthur Abele. Der Zehnkampf-Europameister steckt sich vor jeder Disziplin zwei Marshmallows in die Backentaschen, die sich binnen vier Minuten über die Schleimhäute auflösen. „Das macht den Kopf frei und ich bin hellwach“, verriet Abele. Respekt, nach 20 Schaumzuckerwürfeln liegt so mancher mit Bauchkrämpfen am Boden. Sein Frühstücksmüli garniert Abele mit Ingwer und Zimt.

☆

Uwe Schneider, Trainer der Schorndorfer Leichtathleten, gönnt sich hin und wieder – zur Nervenberuhigung – ein Stückchen Schokolade. Ansonsten setzt er aber auf Disziplin, weshalb er seinen Athleten normalerweise um 22 Uhr **Betruhe** verordnet. Am Sonntag machte er eine Ausnahme: Die vereinsintere EM-Abschlussparty, rund 60 Schorndorfer Fans und Funktionsträger waren in Berlin dabei, startete um 22.15 Uhr in einem Restaurant am Alexanderplatz. Über die Einladung zu später Stunde wunderte sich mancher Sportler. Einmal im Jahr, schrieb Schneider in die WhatsApp-Gruppe, könne er eine Ausnahme machen. Die Antwort von Gina Daubendorf ließ nicht lange auf sich warten. „So ein Mist, dann fällt Silvester dieses Jahr aus.“

Maya Weishar im U-15-Nationalkader

Squash. Die erst elfjährige Leutenbacherin Maya Weishar, Deutsche U-13-Meisterin, ist in den U-15-Nationalkader berufen worden. Zusammen mit Lea Murri von den Squash Devils aus Gerlingen soll Maya Weishar auf die Team-Jugendeuropameisterschaft vorbereitet werden, die im Mai 2019 in Eindhoven stattfindet. Zwei Jungen und ein Mädchen repräsentieren das „Team Germany“ und werden gegen die Besten aus Europa antreten.

Der neu berufene U-15- und U-17-Nationalkader, insgesamt zehn junge Athletinnen und Athleten aus dem Bundesgebiet, trainierte drei Tage lang in Paderborn. Für Maya Weishar stehen in diesem Jahr als sportliche Highlights neben weiteren Trainingslagern im U-15-Nationalteam und zwei deutschen Jugendranglistenturnieren im Oktober die Nordic Junior Open in Malmö und Anfang Dezember die Suisse Junior Open in Langnau bei Zürich auf dem Programm. Beide Turniere gehören der höchsten Kategorie im ESF (Europäischer Squashverband) an, so dass sich die besten Nachwuchssquashrinnen und Nachwuchssquashher aus Europa miteinander messen. (jow)